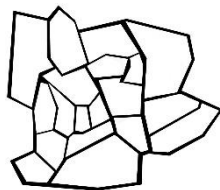


Sarah Morris. All Systems Fail

Vermittlungskonzept:

Mapping the City

15.10.2023 – 10.03.2024, HL HE & KWM



Vermittlungskonzept für Lehrer:innen

Die in den USA lebende Künstlerin **Sarah Morris** (*1967, Sevenoaks, UK) ergründet in ihrem Werk gattungsübergreifend Systeme des Zusammenlebens und politisch-gesellschaftliche Zusammenhänge in Verbindung mit Architektur und bildlicher Abstraktion. Sarah Morris' bekannte geometrische Gemälde zeichnen sich aus durch glatte, perfekte Oberflächen in leuchtenden Farben. Gleichzeitig sind sie – mit ihren Perspektiven aus fluchtenden Linien – abstrahierte Reflektionen urbanen Lebens. Seit den 1990er Jahren hat die Künstlerin, geleitet von ihrem Interesse an Netzwerken, Typologien, Globalisierung und (Stadt-) Architektur, Gemälde, Filme, Grafiken, Wandmalereien und Skulpturen geschaffen. Gemälde und Filme sind eng verbunden, oft entstehen sie parallel. Mit ihnen erkundet die Künstlerin die Psychologie des zeitgenössischen Lebens anhand von künstlerischen Recherchen in Großstädten. Im künstlerischen Forschungsprozess zwischen Abstraktion, Linie und Fläche erkundet sie so die Malerei seit der Moderne und die Praxis der Inszenierung von Bildern.

Werkabbildungen und mehr Informationen zum Werk von Sarah Morris finden Sie online unter: www.sarahmorris.com

Für die Kunstvermittlung bietet die Ausstellung insbesondere in den Häusern Lange und Esters spannende Anknüpfungspunkte in unmittelbarer Verbindung zu den **Themen Architektur und Fragen des Zusammenlebens in Städten**. In den Häusern Lange und Esters treffen Utopien modernen Wohnen und Lebens auf den Gegensatz von wohnlicher Intimität und öffentlich repräsentiertem Unternehmertums. Mit dem Werk von Morris tritt die Architektur der Häuser Lange und Esters in einen Dialog, der die **Verflechtungen von Individuum und Gesellschaft** reflektiert.

Das Vermittlungskonzept für Schulen verfolgt insbesondere **zwei Kernziele**:

- 1) Kinder und Jugendliche sollen sich über die inhaltliche und praktische Auseinandersetzung mit dem grafischen und malerischen Werk von Morris Bilder und darin behandelte Themen erschließen können.** Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, Motive urbaner Architektur und Stadträume in Abstraktion wieder zu erkennen und selbst kreativ in unterschiedlichen Medien umsetzen. Sie sollen Bilder neu zusammensetzen und sie verfremden können.
- 2) Kinder und Jugendliche sollen Erkenntnisse über ihre individuelle Verortung in ihrer Lebensumwelt und über das städtische Zusammenleben gewinnen.** Sie sollen sich mit Menschen und Orten in Beziehung setzen können. Leitendes Prinzip ist dafür nicht die Frage der Herkunft im Sinne einer Logik der Einordnung, sondern ein **Gefühl der Zugehörigkeit und Identitätsentwicklung**.

Forschungsfragen lauten: Was prägt mich in meinem persönlichen Lebensumfeld? Wo fühle ich mich in meiner Stadt wohl und als Teil einer Gemeinschaft? Wie und wo bewege ich mich durch meine Stadt? Diese Verortung soll dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen Wege aufzuzeigen, sich kreativ mit ihrer Verbundenheit in lokalen Gemeinschaftsgefügen zu verstehen, wodurch persönlichkeitsstärkende und identitätsstiftende Effekte entstehen können.

Im Schulprogramm wird dazu die Methode des **Urban Mapping** angewandt und kreativ gestaltend erprobt. Urban Mapping (engl. Stadtkartierung) bezeichnet in der Stadtplanung ein Verfahren, in Zuge dessen wichtige Wahrzeichen, Straßen, Gebäude und Orientierungspunkte hervorgehoben werden, um eine visuelle Darstellung einer Stadt oder eines Ortes zu erstellen. Diese Karten sind für die Stadt- und Gebäudeplanung ebenso von Bedeutung wie für Bewohner:innen und Besuchende eines Ortes: Sie bieten die visuelle Darstellung der städtischen Infrastruktur ab und werden verwendet, um Verkehrsnetze, infrastrukturelle Problembereiche und Orientierungshilfen abzubilden.

Die Kunstvermittlung macht sich das Prinzip des Urban Mapping zu eigen: **Eine grafisch vereinfachte Karte der Stadt Krefeld wird zur Ausgangsbasis für individualisierte, abstrahierte Karten, die wichtige Landmarken der Kinder und Jugendliche abbildet:** Zentrale Orte wie das Zuhause, die Schule, Lieblingsorte in der Nachbarschaft (Spielplatz, Kiosk, Jugendtreff, öffentliche Plätze) treten in visuelle Verbindungen mit Wohnorten von Familienmitgliedern und Freund:innen oder anderen persönlichen Bezugspunkten auf lokaler Ebene. Durch Wegepunkte und Markierungen entsteht so ein individualisiertes Netzwerk mit visuellen Anklängen zu Morris' 2020 begonnener Serie **Spiderweb**.

Ziel ist es, Erkenntnisse über die **eigene Verortung** in einem komplexen Gefüge aus sozialen Verflechtungen und alltäglichen Ortbezügen zu gewinnen. Auf einer Stadtkarte markierte und von hoher persönlicher Bedeutung geprägte Orte und Wege werden durch **Malerei und Collage** grafisch verknüpft, überlagern einander in mehreren Schichten und werden so schließlich in eine eigenständige ästhetische Darstellungsform transformiert.

Schüler:innen erarbeiten dazu in sieben Arbeitsschritten, angeleitet durch Arbeitsblätter und Arbeitsaufträgen, eigene **Kartographien der Stadt Krefeld**. Für die vollumfängliche Nutzung des Angebots empfiehlt sich der Besuch der Ausstellung in den Häusern Lange und Esters, um sich mit dem Werk von Sarah Morris vertraut zu machen. Die Arbeitsblätter können vor- oder

nachbereitend zum Museumsbesuch eingesetzt werden.

Für die **Durchführung inkl. Ausstellungsrundgang** durch die Häuser Lange und Ester sind ca. 120 Minuten einzuplanen. Für die Durchführung in der Schule sollten zwei bis drei Schulstunden eingeplant werden.

Generell ist die Methode des Urban Mapping jedoch flexibel einsetzbar und erlaubt über die Ausstellung hinaus die fächerübergreifende Einbindung in die Unterrichtsgestaltung. Gerne unterstützen und beraten wir Sie bei der Vorbereitung Ihrer Unterrichtseinheit oder Ihres Museumsbesuchs!

Fächerübergreifende Arbeitsblätter der Abteilung Kunstvermittlung
Texte: Eva Caroline Eick, Thomas Janzen
Illustrationen und Gestaltung: Wienke Treblin

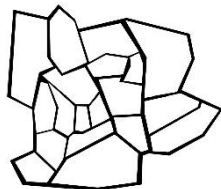
Impressum:
Kunstmuseen Krefeld
Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld
T +49 (0)2151 9755 0



Weitere Informationen unter
www.kunstmuseenkrefeld.de

Sarah Morris. *All Systems Fail* Vermittlungskonzept: Mapping the City

15.10.2023 – 10.03.2024, HL HE & KWM



Arbeitsanleitung für Schüler:innen

Vor dir siehst du einen Stadtplan. Erkennst du vielleicht schon am Umriss, um welche Stadt es sich handelt? Genau! Das ist Krefeld. Der Umriss der Stadt ist ganz typisch und vielleicht erkennst du sogar einzelne Stadtteile anhand ihrer Form wieder.

Die amerikanische Künstlerin Sarah Morris, deren Kunstwerke du in der Ausstellung in Haus Lange Haus Esters sehen kannst, beschäftigt sich in ihren Malereien, Grafiken und Filmen mit der **Stadt als Lebensort**. Obwohl ihr Thema gegenständlich ist, sehen ihre Bilder zunächst aus wie bunte Raster aus Linien und Flächen. Sie scheinen rätselhaft und abstrakt. **Abstrakt** heißt, dass etwas nicht greifbar ist. Es fehlt der Bezug zur Wirklichkeit. Zum Beispiel können Kunstwerke oder Ideen abstrakt sein.

Für die Vorbereitung ihrer Bilder verwendet die Künstlerin Ausschnitte von Fotos, die sie in Großstädten auf der ganzen Welt gesammelt hat. Die dort entstehenden Fotos zeigen häufig Hochhäuser und Hausfassaden. Sarah Morris nimmt diese Bildausschnitte und lässt aus den Fotos bunte Bildnetze und Raster entstehen. Die Hochhausfassaden erkennt man in ihren Bildern noch mit viel Fantasie. Manche ihrer Bilder, wie etwa aus der jüngsten Serie **Spiderweb**, sehen aus wie Spinnennetze oder Stadtpläne. Man glaubt in den Mustern aus Linien und Flächen Straßen und Wege, Markierungen wichtiger Orte und Stadtteile zu erkennen.

Die Bilder der Serie *Spiderweb* nehmen wir zum Anlass, eigene **abstrakte Stadtbilder mit für dich besonders wichtigen Punkten und Wegen** zu gestalten. Deine Aufgabe besteht daraus, eine eigene abstrakte Stadtkarte zu entwerfen und aus dem noch leeren Plan ein buntes Rasterbild deiner Stadt Krefeld entstehen zu lassen.

Du brauchst dazu folgende Arbeitsmaterialien:

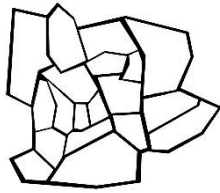
- Arbeitsanleitung und Legende
- Stadtplan Krefeld mit Stadtteilen als Orientierungshilfe
- Einfacher Stadtplan Krefeld
- Arbeitsblatt „Mein Krefeld“
- Mind. einen Bogen Din-A3 Papier
- Bleistift, Radiergummi und Lineal
- Schere
- Klebestift

Außerdem kannst du für die Gestaltung zwischen diesen Arbeitsmaterialien wählen:

- Transparentzeichenpapier, Din-A3
- Bunter Karton oder buntes Papier
- Farbiges Transparentpapier
- Gut deckende Wassermalfarben/Tempera
- Ölkreiden oder Wachsmalkreiden
- Buntstifte oder Filzstifte
- Sticker und Klebepunkte
- Washi-Tape oder buntes Klebeband

Vermittlungskonzept: Mapping the City

15.10.2023 – 10.03.2024, HL HE & KWM



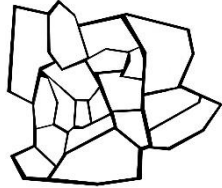
Arbeitsanleitung für Schüler:innen

1. Vorübung: Lies dir das **Arbeitsblatt „Mein Krefeld“** genau durch und versuche, die Fragen in den drei Spalten zu beantworten. Sie werden dir helfen, deine eigene Stadtkarte zu gestalten!
2. Nutze nun den **einfachen Stadtplan** für deine Karte. Du kannst ihn direkt benutzen oder abpausen. Ordne den Stadtteilen und Orten Farben zu und **trage in der Legende auf diesem Zettel ein, welche Farbe welche Bedeutung für dich hat** (z.B. Rot: Hier bin ich besonders oft, grün: hier bin ich noch nie gewesen).
3. **Gestalte die Stadtteile bunt.** Nutze dazu Karton, Papier und Klebstoff oder Farben und Stifte deiner Wahl.
5. Male mit Farben oder klebe mit Hilfe von Stickern diese Orte und Menschengruppen nun in dein Stadtbild ein. Wer ist besonders wichtig? **Wichtige Menschen und Orte gestaltest du größer oder auffälliger.**
6. Mit Hilfe von Washi-Tape, Klebeband, bunten Papierstreifen oder Malfarben **verbindest du jetzt Menschen und Orte auf deiner Karte miteinander.** Vielleicht gibt es besonders wichtige Verbindungen oder Trennlinien?
7. Betrachte dein Stadtbild nun genau und sprich mit deinen Mitschüler:innen über ihre Stadtpläne. **Sprecht über Unterschiede und Gemeinsamkeiten.**

Legende

[illegible][illegible]

Vermittlungskonzept: Mapping the City



Arbeitsblatt „Mein Krefeld“

[illegible]

